

Mathematische Logik & Mengenlehre

FÜNFTE VORLESUNG

3.3.2 Definition der Modellbeziehung Für alle $\mathcal{I} = (\mathcal{A}, \beta)$ setzen wir:

$\mathcal{I} \models t_1 \equiv t_2$:gdw ¹	$\mathcal{I}(t_1) = \mathcal{I}(t_2)$
$\mathcal{I} \models R t_1 \dots t_n$:gdw	$R^{\mathcal{A}} \mathcal{I}(t_1) \dots \mathcal{I}(t_n)$ (d.h., $R^{\mathcal{A}}$ trifft zu auf $\mathcal{I}(t_1), \dots, \mathcal{I}(t_n)$)
$\mathcal{I} \models \neg \varphi$:gdw	nicht $\mathcal{I} \models \varphi$
$\mathcal{I} \models (\varphi \wedge \psi)$:gdw	$\mathcal{I} \models \varphi$ und $\mathcal{I} \models \psi$
$\mathcal{I} \models (\varphi \vee \psi)$:gdw	$\mathcal{I} \models \varphi$ oder $\mathcal{I} \models \psi$
$\mathcal{I} \models (\varphi \rightarrow \psi)$:gdw	wenn $\mathcal{I} \models \varphi$, so $\mathcal{I} \models \psi$
$\mathcal{I} \models (\varphi \leftrightarrow \psi)$:gdw	$\mathcal{I} \models \varphi$ genau dann, wenn $\mathcal{I} \models \psi$
$\mathcal{I} \models \forall x \varphi$:gdw	für alle $a \in A$ gilt $\mathcal{I} \frac{a}{x} \models \varphi$
$\mathcal{I} \models \exists x \varphi$:gdw	es gibt ein $a \in A$ mit $\mathcal{I} \frac{a}{x} \models \varphi$.

Relation zwischen einer Interpretation und einem Ausdruck / eine Formel.

Trick mit dem Punkt

Z.B. als Struktur (\mathbb{N}, \leq)

$S = \{ \leq \}$ \leq zweistelliges Relationensymbol

$\mathcal{Q} := (\mathbb{N}, \alpha)$

α definiert auf S mit $\alpha(\leq) = \leq$.

$\exists x \forall y (x \leq y)$ $\exists v_0 \forall v_1 \leq v_0 v_1$
 "KURZ" für: $\exists x \forall y \leq x y$
 LESBAR

Bsp formel

$$\exists x \forall y (x \leq y)$$

$$\exists x \forall y \leq xy$$

Sei $\mathcal{Q} = (\mathbb{N}, \leq)$
 Sei β beliebig. } $\mathcal{J} := (\mathcal{Q}, \beta)$

Frage:
 gilt $(\mathcal{Q}, \beta) \models \exists x \forall y \boxed{\leq xy}$?
 ATOMAR

3.3.2 Definition der Modellbeziehung Für alle $\mathcal{J} = (\mathcal{A}, \beta)$ setzen wir:

$\mathcal{J} \models t_1 \equiv t_2$:gdw ¹	$\mathcal{J}(t_1) = \mathcal{J}(t_2)$
$\mathcal{J} \models R t_1 \dots t_n$:gdw	$R^{\mathcal{A}} \mathcal{J}(t_1) \dots \mathcal{J}(t_n)$ (d.h., $R^{\mathcal{A}}$ trifft zu auf $\mathcal{J}(t_1), \dots, \mathcal{J}(t_n)$)
$\mathcal{J} \models \neg \varphi$:gdw	nicht $\mathcal{J} \models \varphi$
$\mathcal{J} \models (\varphi \wedge \psi)$:gdw	$\mathcal{J} \models \varphi$ und $\mathcal{J} \models \psi$
$\mathcal{J} \models (\varphi \vee \psi)$:gdw	$\mathcal{J} \models \varphi$ oder $\mathcal{J} \models \psi$
$\mathcal{J} \models (\varphi \rightarrow \psi)$:gdw	wenn $\mathcal{J} \models \varphi$, so $\mathcal{J} \models \psi$
$\mathcal{J} \models (\varphi \leftrightarrow \psi)$:gdw	$\mathcal{J} \models \varphi$ genau dann, wenn $\mathcal{J} \models \psi$
$\mathcal{J} \models \forall x \varphi$:gdw	für alle $a \in A$ gilt $\mathcal{J}_x^a \models \varphi$
$\mathcal{J} \models \exists x \varphi$:gdw	es gibt ein $a \in A$ mit $\mathcal{J}_x^a \models \varphi$.

$$(\mathcal{Q}, \beta) \models \leq xy \iff \beta(x) \leq \beta(y)$$

$$(\mathcal{Q}, \beta) \models \forall y \leq xy \iff \text{für } k \in \mathbb{N} \text{ gilt: } \mathcal{J}_y^k \models \leq xy$$

$$\mathcal{J}_y^k \models \leq xy \iff \beta_y^k(x) \leq \beta_y^k(y) = k$$

$$\iff \beta_y^k(x) \leq k$$

$$(\mathcal{Q}, \beta) \models \exists x \forall y \leq xy \iff \text{es ex. } l \in \mathbb{N} \text{ mit } \mathcal{J}_x^l \models \forall y \leq xy$$

$$\iff \text{es ex. } l \text{ s.d. für alle } k \beta_y^k(x) \leq k \iff \text{es ex. } l \text{ s.d. für alle } k \ l \leq k.$$

Für ein zweites Bsp. betrachten Sie:

$$\forall x \exists y (x < y)$$

\leq und \neq

$$\forall x \exists y (x \leq y \wedge x \neq y)$$

$$\forall x \exists y (\leq xy \wedge \neg x \equiv y) \in L^S$$

für beliebige β

$$(\mathbb{N}, \leq, \beta) \models \forall x \exists y (\leq xy \wedge \neg x \equiv y)$$

WICHTIG: x, y sind die einzigen in der Formel vorkommenden Variablen. Sie sind nicht frei. [Also ist die Formel ein Satz.] Dadurch sind $\beta(x), \beta(y)$ irrelevant.

BEOBACHTUNG

Falls φ ein Satz ist, so ist β für die Bedeutung von $(\mathcal{A}, \beta) \models \varphi$ irrelevant.

Übung für zu Hause.

2. Bemerkung

Das Symbol $<$ kommt nicht in der Sprache vor, kann aber (durch " \leq und \neq ") definiert werden.

Neues Symbol $<$

$$S^* := \{ \leq, < \}$$

$$S = \{ \leq \}$$

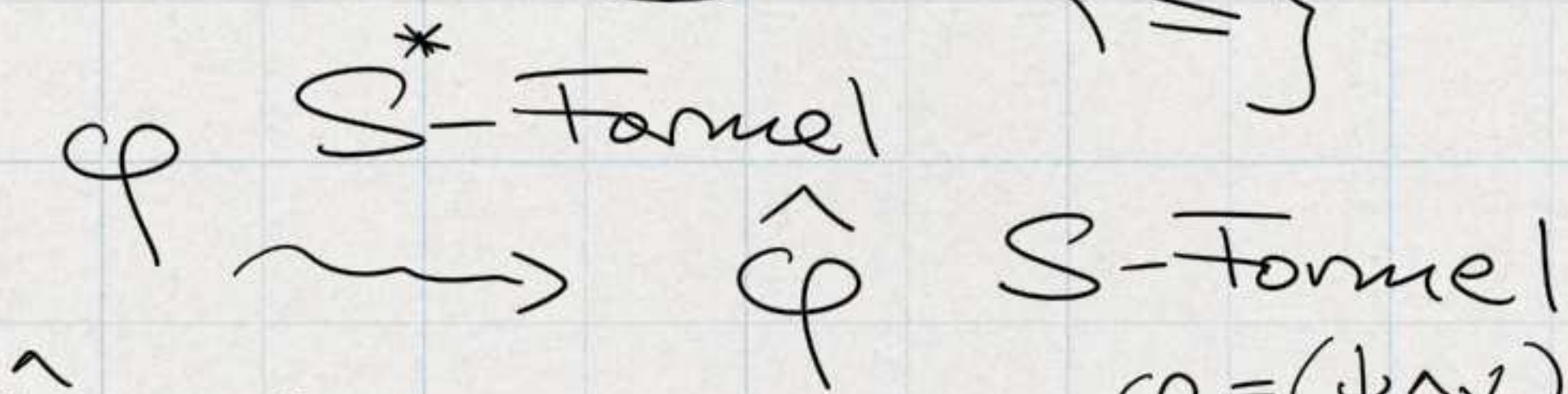
ZIEL

$$<xy \iff (\leq xy \wedge \neg x \equiv y)$$

S-Formel

DEFINITIONSERWEITERUNG

Übersetzung \triangleright



$$\begin{aligned} \varphi = t_1 \equiv t_2 & : \hat{\varphi} := \varphi \\ \varphi = \leq t_1 t_2 & : \hat{\varphi} := \varphi \\ \varphi = < t_1 t_2 & : \hat{\varphi} := (\leq t_1 t_2 \wedge \neg t_1 \equiv t_2) \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} \varphi = (\psi \wedge \chi) & \\ \varphi = \neg \psi & \\ \varphi = \forall x \psi & \\ \varphi = \exists x \psi & \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} \hat{\varphi} = (\hat{\psi} \wedge \hat{\chi}) & \\ \hat{\varphi} = \neg \hat{\psi} & \\ \hat{\varphi} = \forall x \hat{\psi} & \\ \hat{\varphi} = \exists x \hat{\psi} & \end{aligned}$$

BEOBSACHTUNG

Induktionen und Rekursionen über den Formelaufbau haben viele Unterfälle.

Vollst. Induktionen

IA $n=0$
 IV \dots
 IS $n \rightarrow n+1$

Ind. über Term Aufbau

IA Var, S_K
 IV \dots
 IS $t_1 \dots t_n \rightarrow f^{t_1 \dots t_n}$

Ind. über Formelaufbau

IA

Atomare Formeln

$t_1 \equiv t_2$

$\mathcal{R}_{t_1 \dots t_n}$

IV

\dots

IS

$\varphi, \psi \rightsquigarrow$

$(\varphi \wedge \psi) \quad \forall x \varphi$

$(\varphi \vee \psi) \quad \exists x \varphi$

$(\varphi \rightarrow \psi)$

$(\varphi \leftrightarrow \psi)$

$\neg \varphi$

Es wäre gut, diese Rekursionen/Induktionen mit weniger Fällen durchführen zu können.

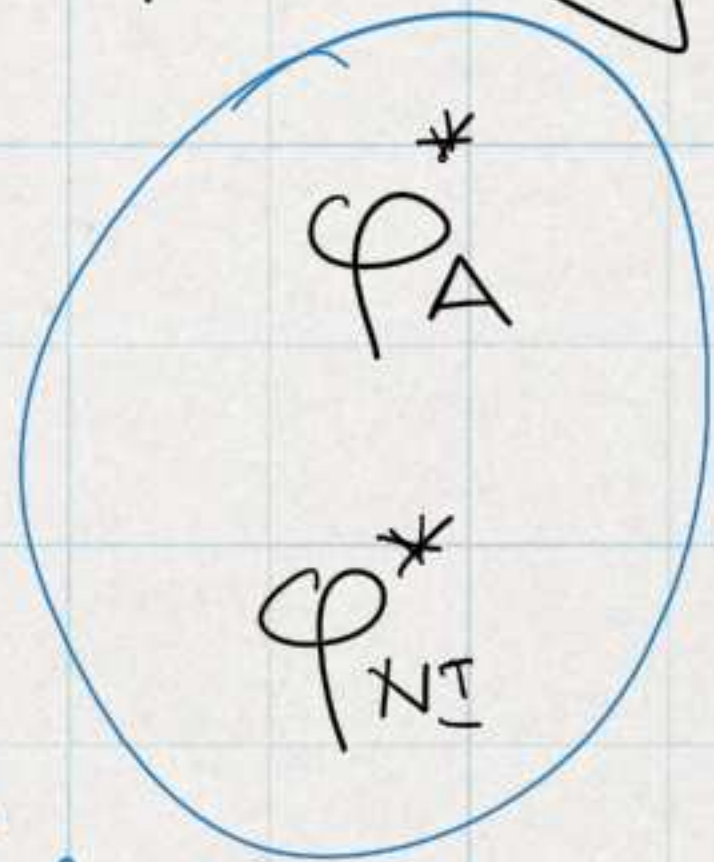
Was können wir bisher schon tun?

AXIOMATISIERUNGEN von Strukturen

Bsp. Gruppen

$$S = \{*\}$$

wobei * ein
zweistelliges Festsymbol



$$\forall x \forall y \forall z \quad \underbrace{*x*yz}_{x \cdot (y \cdot z)} \equiv \underbrace{**xy z}_{(x \cdot y) \cdot z}$$

$$\exists x \forall y \exists z \left(\left(\underbrace{*xy = y}_{1 \cdot y = y} \wedge \underbrace{*yx = y}_{y \cdot 1 = y} \right) \wedge \left(\underbrace{*yz = x}_{y \cdot y^{-1} = 1} \wedge \underbrace{*zy = x}_{y^{-1} \cdot y = 1} \right) \right)$$

neutrales

inverse zu
y

Zwei
Axiome.

$$(\varphi_A^* \wedge \varphi_{NI}^*)$$

1. Axiome sind nicht eindeutig.
2. Nicht einmal die Sprache ist eindeutig.
Früher: $S = \{*, e, i\}$
3. Die Zahl der Axiome ist kein sinnvolles Maß.

Haben:

$$\models \varphi$$

wobei \models S-Interpretation
 φ S-Ausdruck

DEFINITION

Falls Φ eine Menge von S-Ausdrücken ist,
so schreiben wir

$$\Phi \models \varphi$$

AUS Φ FOLGT φ (SEMANTISCH)

FOLGERUNGS-
BEZIEHUNG

gdw für alle S-Interpretationen \models mit
 $\models \psi$ für alle $\psi \in \Phi$ gilt;

KURZSCHREIB-
WEISE
 $\models \Phi$
 $\models \varphi$.

Falls $\Phi = \{\varphi_A^*, \varphi_{N1}^*\}$, so gilt
 $\Phi \models \varphi$ gdw φ in allen Gruppen gilt.

Stellen Sie sich
vor, daß Φ ein
Axiomensystem ist

z.B. $\Phi = \{\varphi_A^*, \varphi_{N1}^*\}$

für alle $\psi \in \Phi$ gilt

$$\models \psi$$

\models ist eine Gruppe

Jetzt haben wir $\emptyset \models \varphi$
Wir nennen eine Formel φ

allgemeingültig / Tautologie

falls

$$\emptyset \models \varphi$$

leere Menge!

also:

für alle \mathcal{I} gilt $\mathcal{I} \models \varphi$

Bsp.

$$((\varphi \wedge \psi) \rightarrow (\psi \wedge \varphi))$$

$$\begin{aligned} (\varphi \wedge \psi) \models \neg(\neg\varphi \vee \neg\psi) \\ (\varphi \rightarrow \psi) \models \neg\varphi \vee \psi \end{aligned}$$

DE MORGAN
Regel

Wir schreiben auch

$$\varphi \models \psi$$

falls

$$\{\varphi\} \models \psi$$

und

dann

$$\varphi \models \psi$$

für $\varphi \models \psi$ und $\psi \models \varphi$

φ und ψ sind logisch äquivalent.

Wir haben die folgende logischen Äquivalenzen

$$(\varphi \wedge \psi) \equiv \neg(\neg\varphi \vee \neg\psi)$$

$$(\varphi \rightarrow \psi) \equiv (\neg\varphi \vee \psi)$$

$$\begin{aligned}(\varphi \leftrightarrow \psi) &\equiv (\varphi \rightarrow \psi) \wedge (\psi \rightarrow \varphi) \\ &\equiv ((\neg\varphi \vee \psi) \wedge (\neg\psi \vee \varphi))\end{aligned}$$

$$\equiv \neg(\neg(\neg\varphi \vee \psi) \vee \neg(\neg\psi \vee \varphi))$$

$$\forall x \varphi \equiv \neg \exists x \neg \varphi$$

$\neg, \rightarrow, \leftrightarrow, \forall$ zurückführen auf \neg, \vee, \exists

Statt die Sprache mit den logischen Symbolen
 $\wedge, \vee, \rightarrow, \leftrightarrow, \neg, \forall, \exists$ zu definieren, definieren
wir nur \vee, \neg, \exists und betrachten die anderen als
Abkürzungen.

Dies verkürzt Induktionen & Rekursionen auf:

IA	IS	
$t_1 \equiv t_2$	$\varphi, \psi \rightsquigarrow$	$(\varphi \vee \psi)$
$Rt_1 \dots t_n$		$\neg \varphi$
		$\exists x \varphi$

3.4.6 Koinzidenzlemma Es sei $\mathcal{I}_1 = (\mathcal{A}_1, \beta_1)$ eine S_1 -Interpretation und $\mathcal{I}_2 = (\mathcal{A}_2, \beta_2)$ eine S_2 -Interpretation, beide über demselben Träger $A_1 = A_2$. Ferner sei $S := S_1 \cap S_2$.

- (a) Sei t ein S -Term. Wenn \mathcal{I}_1 und \mathcal{I}_2 für die in t auftretenden Symbole aus S und die in t auftretenden Variablen übereinstimmen³, so ist $\mathcal{I}_1(t) = \mathcal{I}_2(t)$.
- (b) Sei φ ein S -Ausdruck. Wenn \mathcal{I}_1 und \mathcal{I}_2 für die in φ auftretenden Symbole aus S und die in φ frei auftretenden Variablen übereinstimmen, so gilt: $\mathcal{I}_1 \models \varphi$ gdw $\mathcal{I}_2 \models \varphi$.

Falls φ eine S -Formel ist, in der nur die Symbole aus $S' \subsetneq S$ auftreten, dann hängt

$$\mathcal{I} \models \varphi$$

nur von dem Teil von \mathcal{I} ab, der S' verwendet.

$$S_1 \quad \mathcal{I}_1 = (\sigma_1, \beta_1) = (A, \sigma_1, \beta_1)$$

$$S_2 \quad \mathcal{I}_2 = (\sigma_2, \beta_2) = (A, \sigma_2, \beta_2)$$

wobei $A = A_1 = A_2$.

$$S := S_1 \cap S_2$$

Falls für $f \in (S_1)_F \cap (S_2)_F$ ein zweistelliges F -Symbol

$$\begin{aligned} \mathcal{I}_1(fxy) &= \sigma_1(f)(\beta_1(x), \beta_1(y)) \\ &= \sigma_1(f)(\beta_2(x), \beta_2(y)) \\ &= \sigma_2(f)(\beta_2(x), \beta_2(y)) = \mathcal{I}_2(fxy). \end{aligned}$$

Mit dem Kohärenzlemma erhalten wir nun:

falls φ ein S -Satz ist, so

$$(\mathcal{O}, \beta) \models \varphi \iff (\mathcal{O}, \beta') \models \varphi$$

für alle β, β' .

Wir können also abkürzen:

$$\boxed{\mathcal{O} \models \varphi} \text{ für } \forall \beta (\mathcal{O}, \beta) \models \varphi$$

falls φ ein Satz ist.

Noch etwas zu kanonischen Strukturen:

WAHRHEIT IST EINE RELATION ZWISCHEN STRUKTUREN & SÄTZEN

Mengen: $\mathbb{N}, \mathbb{Z}, \mathbb{Q}, \mathbb{R}$

Mengen wie $\mathbb{N}, \mathbb{Z}, \mathbb{Q}, \mathbb{R}$ tragen "natürliche Operationen und Relationen" und wir interpretieren \leq üblicherweise durch diese.

$\mathbb{N} \models \varphi$	$\mathbb{Z} \models \neg \varphi$
$\mathbb{N} \models \psi$	$\mathbb{Z} \models \psi$

$\varphi := \exists x \forall y \leq xy$
 $\psi := \forall x \exists y (\leq xy \wedge \neg x \equiv y)$

Ist das sinnvoll?

Hier fehlt: die Interpretation des Symbols \leq

$$\sigma(\leq) := \{(n, m); n \geq m\}$$

$\varphi = \exists x \forall y \leq xy$ bedeutet nun: "es gibt eine größte natürliche Zahl"
Also $(\mathbb{N}, \sigma) \models \neg \varphi$